



Berufsbildung attraktiver gestalten – mehr Durchlässigkeit ermöglichen

18./19. September 2014
bcc, Berlin



Der BIBB-Kongress 2014 – Plattform für den bildungsbereichsübergreifenden und internationalen Dialog

Interview mit BIBB-Präsident Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser
und Forschungsdirektor Prof. Dr. Reinhold Weiß

Zum BIBB-Kongress 2014 werden sich am 18. und 19. September Fachvertreter/-innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis der Berufsbildung im Berliner Congress Center versammeln. Fünf Foren und zwei Sonderforen bieten den Teilnehmenden an beiden Tagen Gelegenheit zu fachlichem Austausch. »Berufsbildung attraktiver gestalten – mehr Durchlässigkeit ermöglichen« lautet das diesjährige Motto, zu dem aktuelle Fragen und Perspektiven der beruflichen Bildung aus nationalem und internationalem Blickwinkel beleuchtet werden.

BWP Herr Professor Esser, welche Gründe waren für die Wahl des Kongressthemas ausschlaggebend? Warum liegen Ihnen die Attraktivität der beruflichen Bildung sowie die Durchlässigkeit des Bildungssystems so sehr am Herzen?

ESSER Neben der Internationalisierung ist »Durchlässigkeit« zurzeit das Top-Thema in der beruflichen Bildung. Wir sehen in einer verbesserten Durchlässigkeit im gesamten Bildungssystem einen wichtigen Hebel, berufliche Bildung für die Zukunft attraktiver zu gestalten. Es muss das Ziel aller Akteure in Bildung und Berufsbildung sein, den zurzeit vorherrschenden Akademisierungstrend zugunsten einer erhöhten Wertschätzung für das duale System und den dahinter liegenden Beschäftigungssegmenten zu korrigieren. Denn hier werden dringend Fachkräfte benötigt. Der BIBB-Kongress soll deshalb in diesem Jahr eine Dialog-Plattform nicht nur für die Akteure der beruflichen Bildung, sondern auch für die Stakeholder des Schul- und Hochschulbereichs sein.

BWP Zugänge ins Bildungs- und Beschäftigungssystem sowie Fragen der Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung stehen in den Foren I und II im Mittelpunkt. Darüber hinaus gibt es drei weitere Foren im Programm, die zentrale Fragen der Berufsbildung aufgreifen. Welche thematischen Schwerpunkte werden hier behandelt?

WEIß Die Berufsbildung steht vor zwei zentralen Herausforderungen: Sie muss zum einen angesichts wachsender Studienanfängerzahlen für formal höher Qualifizierte ausreichend attraktiv bleiben. Sie muss zum anderen die Potenziale von Personen erschließen, die bislang keine abgeschlossene Berufsbildung haben und am Arbeitsmarkt häufig abseits stehen. Um beide Herausforderungen zu bewältigen, sind unterschiedliche Handlungsansätze gefragt. Darum geht es in den Foren III bis V. Im Forum »Attraktivität der Berufsbildung fördern« wird sowohl die Systemebene wie auch die betriebliche Handlungsebene angesprochen. Praxisbeispiele zeigen, wie Unternehmen ihren Fachkräftebedarf sichern. Im Forum »Qualifizierungspotenziale erschließen« werden Möglichkeiten der Nachqualifizierung wie auch der Sichtbarmachung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen thematisiert. Schließlich werden im Forum »Chancen durch Weiterbildung eröffnen« verbesserte Zugänge in Weiterbildung erörtert sowie die Möglichkeiten des Lernens in digitalen Welten anhand von Praxisbeispielen vorgestellt.



ESSER: »Mit dem Kongressprogramm bringen wir Bund und Länder mit Hochschule, Wissenschaft und Wirtschaft ins Gespräch. Durchlässiger geht es nicht mehr!«

BWP Neben den fünf Foren wird es erstmalig zwei Sonderforen geben: »Berufsbildungsforschung« und »Internationalisierung der beruflichen Bildung«. Warum ist es Ihnen wichtig, hier besondere Akzente zu setzen und welche Themen stehen im Mittelpunkt?

ESSER Wir haben uns dieses Mal für eine variable Kongressstruktur entschieden, um den Teilnehmenden noch mehr Möglichkeiten bei der Wahl der Veranstaltungen zu bieten. Daher bieten wir zusätzlich zum Tagungsprogramm die Sonderforen zu zwei Themenbereichen an, die besondere Schwerpunkte im BIBB darstellen. Auf das Sonderforum »Internationalisierung« bin ich deshalb besonders

gespannt, weil wir im letzten Jahr mit der Zentralstelle für internationale Berufsbildungskoooperation GOVET an den Start gegangen sind und uns damit auch den Ausbau der BIBB-Aktivitäten im europäischen wie auch außereuropäischen Raum auf die Fahnen geschrieben haben. Dieses Engagement soll durch den Kongress unterstützt werden.

WEIB Eine evidenzbasierte Bildungspolitik braucht belastbare Informationen über die Situation des Bildungswesens in all seinen Facetten. Neben Inputdaten und Informationen über die Prozesse gehören dazu auch Daten über Lernergebnisse und Wirkungen. Mit dem Qualifikationsrahmen steht ein Instrument zur Verfügung, das bildungsbereichsübergreifend konzipiert ist. Im Vordergrund stehen bislang Bildungsstandards und die Kompetenzmessung im Bereich der Allgemeinbildung. Mit »large scale assessments« wie PISA oder PIAAC wurden Erhebungsinstrumente entwickelt und Forschungsbefunde vorgelegt. Doch auch im Bereich der beruflichen Bildung gibt es verschiedene Ansätze zu einer Messung beruflicher Kompetenzen. Ziel des Sonderforums »Berufsbildungsforschung« ist es, die unterschiedlichen Ansätze und Perspektiven aufeinander zu beziehen, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin zu analysieren. Ergänzend zum Forum gab es einen Call for Paper für einen referierten Sammelband, der relevante Forschungsansätze und Ergebnisse zum Thema zusammenträgt. Das Forum spricht mit seiner Thematik in besonderer Weise Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an. Es ist aber offen für Interessierte aus anderen Bereichen, denn es soll auch darum gehen, die verschiedenen Forschungsansätze im Hinblick auf einen Praxistransfer zu befragen.

BWP Ebenfalls ein Novum gegenüber vorherigen BIBB-Kongressen ist ein Forum in englischer Sprache. Weitere Teile der Veranstaltung werden gedolmetscht. Möchte das BIBB stärker als bisher auch ausländische Partner ansprechen? Was erwarten Sie von einem stärker international geprägten Diskurs?

ESSER Nicht nur die Märkte globalisieren sich. Auch die Ansprüche an die Internationalisierung der BIBB-Arbeit werden größer. Dem versuchen wir dadurch gerecht zu werden, dass der Radar für unsere Arbeit schrittweise über die deutschen Grenzen hinausgeht. Deshalb wollen wir uns auch mit unseren Veranstaltungen den internationalen Netzwerken von Bildung und Berufsbildung stärker öffnen.

BWP Eine zentrale Aufgabe des BIBB ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis in der Berufsbildung zu fördern. Wie wird es gelingen, die Kongressteilnehmenden aus den genannten Bereichen miteinander ins Gespräch zu bringen?

ESSER Der Blick in das Kongressprogramm verdeutlicht, dass wir für alle besagten Gruppen spezielle Foren bzw. Themen vorhalten und Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch bieten. Und darauf kommt es uns vor dem

Hintergrund unseres Kongress-Themas besonders an. Von daher freue ich mich besonders auf die hochkarätige Diskussionsrunde zur Eröffnung des Kongresses, weil wir damit Bund und Länder mit Hochschule, Wissenschaft und Wirtschaft ins Gespräch bringen. Durchlässiger geht es nicht mehr!



WEIB: »Vom BIBB-Kongress soll ein Signal ausgehen, dass zentrale Herausforderungen der Berufsbildung nicht mehr allein aus dem Blickwinkel eines Bildungsbereichs bewältigt werden können.«

BWP Herr Professor Weiß, welche Botschaften und Impulse erwarten Sie vom BIBB-Kongress, die über die Veranstaltungstage hinaus in die Fachwelt wirken?

WEIB Die duale Berufsbildung in Deutschland ist weltweit anerkannt und Vorbild für Reformen in anderen Ländern. Sie ist eine der Grundlagen für das deutsche Produktions- und Innovationsmodell. Seine Stärke besteht nicht zuletzt darin, dass es kein statisches System ist, sondern sich stetig weiterentwickelt hat. Anpassungsbedarf besteht aktuell vor allem im Hinblick auf veränderte Anforderungen aus dem Beschäftigungssystem wie auch eines veränderten Bildungsverhaltens. Dazu muss sich die Berufsbildung in ihren Strukturen, ihren Organisationsformen und Methoden weiterentwickeln. Dies hat nicht zuletzt Konsequenzen für die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure. Vom BIBB-Kongress soll ein Signal ausgehen, dass zentrale Herausforderungen nicht mehr allein aus dem Blickwinkel eines Bildungsbereichs bewältigt werden können. Notwendig sind übergreifende Perspektiven, verzahnte Ansätze und ein möglichst breiter Austausch zwischen allen verantwortlichen Akteuren und Partnern.

BWP Was raten Sie denjenigen, die jetzt immer noch unentschieden sind: Welche drei gute Gründe sprechen dafür, dass man den BIBB-Kongress 2014 auf keinen Fall verpassen sollte?

ESSER Erstens: Der BIBB-Kongress zählt zu den größten Veranstaltungen zur beruflichen Bildung in Deutschland. Er bietet ein breit angelegtes Programm zur Information und Diskussion in Sachen Bildung und Berufsbildung. Nach dem Kongress wird man mehr wissen und klüger sein als vor dem Kongress! Zweitens: Auf Grund seiner Größe und den hochkarätigen Referentinnen und Referenten ist der BIBB-Kongress auch eine einzigartige Gelegenheit für networking, die man nicht versäumen sollte. Und nicht zuletzt: Der Kongress findet in Berlin statt – für ein ansprechendes und unterhaltsames Abend- bzw. Rahmenprogramm ist ebenfalls gesorgt. ◀

ab 08:30 Registrierung und Begrüßungskaffee/Imbiss

11:00 Uhr

Kongresseröffnung

Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung/Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des BIBB

Impulse für die Podiumsdiskussion:

Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des BIBB

»Zwischen Autonomie und Integration: die neuen Anforderungen an durchlässige Bildungssysteme«

Podiumsdiskussion mit

- Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - Sylvia Löhrmann, Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
 - Prof. Dr. Horst Hippler, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz
 - Prof. Dr. Wolfgang Marquardt, Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich
 - Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Direktor des Max-Planck-Instituts für Innovation und Wettbewerb, Leiter der Abteilung Munich Center for Innovation and Entrepreneurship Research
 - Ralph Linde, Leiter der Volkswagen Group Academy
- Moderation: Dr. Wulf Schmiese, ZDF

13:15 Uhr Mittagsimbiss

14:30 Uhr

Beginn der parallelen Foren I bis V – Themenblock 1

Sonderforum: Berufsbildungsforschung

Bildungsstandards und Kompetenzorientierung: Herausforderungen und Perspektiven der Bildungs- und Berufsbildungsforschung

18:15 Uhr Abendveranstaltung mit Überraschungsgast

08:30 Uhr

Workshop: Increasing permeability between vocational education and training and higher education

Challenges, developments and examples of good practice in Israel and Germany
(Der Workshop findet in englischer Sprache statt und wird nicht gedolmetscht. Veranstaltungsort: Holiday Inn, Theanolte-Bähnisch-Straße 2, 10178 Berlin. Die Teilnehmer/-innen nehmen anschließend an der Abschlussdiskussion in Forum II teil).

08:30 Uhr

Beginn der parallelen Foren I bis V – Themenblock 2

09:00 Uhr

Sonderforum: Internationalisierung der beruflichen Bildung

Pathways to an attractive VET system: Learning from international experience
(In englischer Sprache, eine Übersetzung in die deutsche Sprache wird gewährleistet.)

12:30 Uhr

Abschlussvortrag: »Ausbildung, Beruf, Karriere – die kühnen Vorstellungen der Generation Y«

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Professor of Public Health and Education, Hertie School of Governance GmbH

Verabschiedung

Prof. Dr. Reinhold Weiß, Ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor des BIBB

13:15 Uhr Ende des Kongresses/Imbiss

Kongresseröffnung, Abschlussvortrag und Verabschiedung werden gedolmetscht (Deutsch/Englisch).

(Änderungen vorbehalten, Stand 01.07.2014)

Forum I: Zugänge in Ausbildung und Beschäftigung verbessern

- Themenblock 1: Zugänge in die duale Berufsausbildung
- Themenblock 2: Zugänge in Beschäftigung

Forum II: Durchlässigkeit zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung erhöhen

- Themenblock 1: Durchlässigkeit von der beruflichen Bildung in die Hochschule
- Themenblock 2: Verbindung von Berufs- und Hochschulbildung

Forum III: Attraktivität der Berufsbildung fördern

- Themenblock 1: Das duale System als zukunftsfähiges Modell
 - Themenblock 2: Perspektiven einer innovativen Berufsbildung
- Dieses Forum wird gedolmetscht (Deutsch/Englisch)

Forum IV: Qualifizierungspotenziale erschließen

- Themenblock 1: Nachqualifizierung für Erwachsene
- Themenblock 2: Fachkräftesicherung über Grenzen hinweg

Forum V: Chancen durch Weiterbildung eröffnen

- Themenblock 1: Zugänge in Weiterbildung
- Themenblock 2: Lernen in digitalen Welten